

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

G 20096

DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 12 · DEZEMBER 2000

Generalagentur
Toni Feldhoff
Neusser Straße 87
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 46 99 oder
Telefon 02 11 / 39 39 34

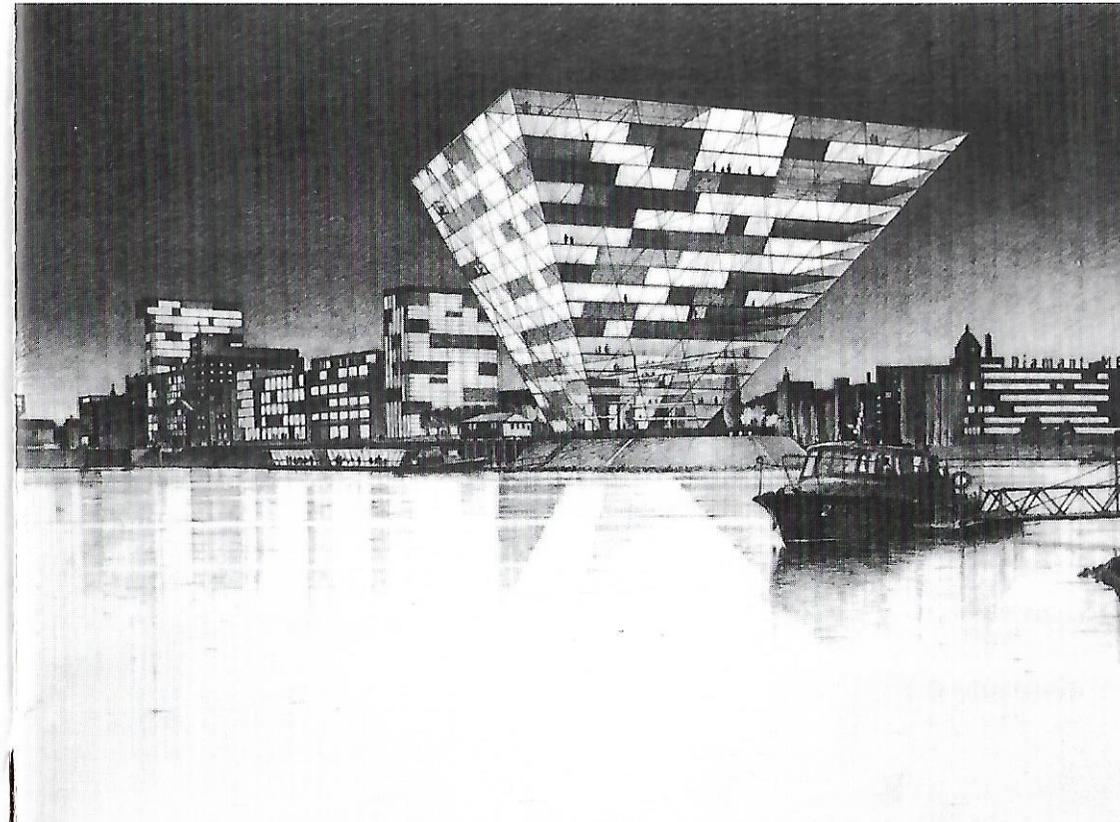


**Ein frohes Fest
und für
das neue Jahr
Glück, Gesundheit
und Erfolg.**

Allen Kunden,
Freunden und
Bekannten
unsere besten
Wünsche zu
den kommen-
den Feiertagen.

Ihr Partner in
Versicherungs-
und
Finanzierungs-
fragen bedankt
sich herzlich für
Ihr Vertrauen.

Deutscher Herold 
Versicherungsgruppe der Deutschen Bank



Wie entwickelt sich der Hafen und die Medienmeile weiter?
Dies wird die Bilker auch im Jahr 2001 stark beschäftigen.

SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
GEMEINNÜTZIGER VEREIN

KOSMETIK FELDHOFF

- kosm. Behandlungen
- Fußpflege
- Maniküre
- Haarentfernung
- N E U : Wimpernwelle

Michaela Feldhoff

DR. GRANDEL

GANZ · SCHÖN · GESUND

KLAPP
Gerhard Klapp
HAUTPFLEGE

Gladbacher Str. 7 · 40219 Düsseldorf-Bilk · Tel. 0211/3037870

Öffnungszeiten: dienstags – freitags 9–13 Uhr + 14–18 Uhr · samstags 10–14 Uhr

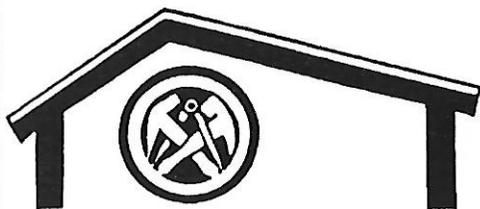
SEIT 1929

Paul Wolf FLORISTEN

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABANLAGEN – GRABPFLEGE – BLUMEN –
KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang
Telefon **33 07 93** · Fax **33 44 05**



Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand-
und Abdichtungstechnik mbH
Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (0211) 318695



ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

DIE BILKER STERNWARTE

46. Jahrgang · Heft 12
Dezember 2000

*Der Vorstand der Bilker Heimatfreunde
und das Redaktionsteam der Bilker Sternwarte
wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr*

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Warten aufs Licht	266
Gruß zum Jahreswechsel	267
Bilker Telegramm	268
Neue Ansichten von Düsseldorf	269
25 Jahre Freundekreis Düsseldorfer Buch	269
Pastor Peter Kurtenbach †	270
Weihnachtsbasar in St. Martin	271
Ruhestand: Kantor Volker Ebers	272
St. Martin in Bilk	273
Erfolgreiche Lampenausstellung	274
Fußball ist ihr Leben	276
150 Jahre St. Raphael Haus	277
Wir gratulieren	288



Warten aufs Licht

Dunkel ist's nun in dieser Welt,
melancholisch die Gedanken.

Wo ist das Licht, das uns erhellt?
Wir möchten Frohsinn tanken.

Denn voll Erwartung ist die Zeit
auf das, was ihr verkündet.

Nicht lange mehr, dann ist's soweit,
die Hoffnung Menschen bindet.

Es scheint auf einmal licht und klar
ein Stern auf uns're Erde.

Und eine Stimme - wunderbar -
ruft „dass nun Frieden werde“!

Gisela Willich

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Die nächsten Termine:

Die letzte Monatsversammlung
des Jahres:

am Montag, 16. Dezember 2000,
um 16 Uhr,

Weihnachtsfeier

mit der gesamten Schützenfamilie
der Bilker Heimatfreunde
im Vereinslokal „Im Dahlacker“

Übungsschießen:

Montag, 18. Dezember,
um 19 Uhr

im Schützenhaus „Goldene Mösch“

Wir machen weiter in 2001

Floristik + Grabpflege
Kerstin und Lutz KRAH



Gladbacher Str. 3 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 41 41

**Wir bieten Ihnen Blumen und individuelle Beratung
für den fröhlichen oder traurigen Anlaß**

*Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser, Freunde und Förderer des Heimatvereins,
im vergangenen Jahr standen viele Menschen aufgeregt vor einem Jahreswechsel, der
im Grunde genommen nichts Außergewöhnliches beinhaltete bis, ja bis auf das Zah-
lenspiel 1999 – 2000.*

*Zahlreiche, für mich eigentlich Pessimisten, sahen für diesen Jahreswechsel schwarz.
Andere, die Computerspezialisten, befürchteten einen vielleicht berechtigten Zahlen-
GAU, der unsere ja angeblich so intakte Gesellschaftsordnung ins Wanken bringen
würde. Der Jahreswechsel wurde vollzogen und von all den angedeuteten Befürchtungen
ist, Gott sei Dank, nichts eingetreten.*

*Leider hat sich aber auch sonst auf dieser Welt nichts Wesentliches geändert. Immer
noch verhungern jährlich Millionen Kinder und Erwachsene. Vor unserer „Haustüre“
und in der ganzen Welt toben Kriege, und Diktatoren und Despoten unterdrücken die
Menschen. Arbeitslosigkeit bei uns und in der ganzen Welt bedrücken die Familien.
Dieser einmalige Jahreswechsel 1999/2000 wäre eigentlich der richtige Anlass für un-
sere, in aller Welt demokratisch gewählte Volksvertreter gewesen, Hunger zu lindern,
Kriege zu beenden und Diktatoren in ihre Schranken zu verweisen.*

*Aber auch wir sollten uns fragen, ob wir alle unsere guten Vorsätze und Ideen im fast
abgelaufenen Jahr verwirklicht haben oder ob zwischen unseren Vorsätzen und dem
Erreichten nicht auch noch eine große Lücke klafft. Vorsätze und Ideen für Verände-
rungen fordern, heißt Veränderungen aufgeschlossen gegenüber zu stehen und sie als
Diskussionsgrundlage zu nutzen.*

*In unserem Heimatverein hat sich nach außen, bis auf die Veränderung im Layout un-
serer Vereinszeitschrift, nichts verändert. Aber auch wir haben das Jahr genutzt, Verän-
derungen durchzuführen. Unser Archiv, ein wesentlicher Grundstock unseres Vereins,
bedurfte dringender, seit Jahren überfälliger Reparaturen und Renovierungen. Ohne
die Inhalte des Archivs in Frage zu stellen, mussten, um für die Damen und Herren, die
dort tätig sind, endlich passable und freundliche Arbeitsbedingungen geschaffen wer-
den. Das kostete einige Vorstandsmitglieder körperliche Kraft und viel Zeit und den
Verein eine Menge Geld. Um die gesamten Aufgaben unseres Heimatvereins ordent-
lich und zeitgerecht durchführen zu können, benötigen wir nicht nur Ihre Beiträge,
wir freuen uns auch über jede Spende, die unseren Verein erreicht.*

*So darf ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern, Förderern und Spendern, die
den Heimatverein unterstützen, auf diesem Wege bedanken, und die Hoffnung hegen,
dass Sie uns weiter treu bleiben. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Vor-
standskolleginnen und Vorstandskollegen sowie bei allen, die uns tatkräftig im Ar-
chiv und bei unseren sonstigen Aufgaben geholfen haben, bedanken.*

*Zu dem nun tatsächlich stattfindenden Jahrtausendwechsel vom Jahr 2000 zum
Jahr 2001, der bevorstehenden Adventszeit sowie dem kommenden Weihnachtsfest
wünschen wir allen Bilker Heimatfreunden und ihren Familien, den befreundeten Ver-
einen und Organisationen mit ihren Vorständen und Mitgliedern und allen Lesern
der Bilker Sternwarte*

**ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Jahr 2001**

Der Vorstand

Präsident Erich Pliszka

35 Jahre Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Alljährlich im Oktober laden die Kameraden der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde zum Krönungsball. In diesem Jahr gab es einiges zu feiern. Zum einen das 35jährige Bestehen der Gesellschaft und das silberne Jubiläum des Hauptmanns Fritz Spinrad, der seit nunmehr einem Vierteljahrhundert die Gesellschaft führt. Anlässlich seines Jubiläums wurde ihm vom Bilker Regiment die Ehrenmitgliedschaft

verliehen. Einem weiteren verdienten Mitglied der Schützengesellschaft wurde die Ehre zuteil: Hans Wiatrowski, der seit 27 Jahren Kompaniemitglied ist, wurde zum Ehrenmitglied des Kompanievorstands ernannt. Mit einem bunten Programm bedankten sich der scheidende König Karl-Friedrich Harnischmacher und der neu inthronisierte König Mario Tranti für das vergangene und das kommende Königsjahr. H.H.

Apokalypse-Ausstellung im Evangelischen Kirchenkreis Süd

Es gilt als Buch mit sieben Siegeln. Di Reede ist von der Apokalypse des Johannes, dem abschließenden Buch des Neuen Testaments. Zu einem Kunstprojekt, das dieses Buch zum Thema hat lädt der evangelische Kirchenkreis Süd vom 9. Dezember 2000 bis zum 28. Januar 2001. Der 1942 geborene Künstler Uwe Appold zeigt 39 Bilder zur Offenbarung des Johannes in den Kirchen und Gemeindehäusern des Kirchenkreises. In unserem Verbreitungsgebiet sind dies die Friedenskirche in der Florastraße, die

Immanuelkirche in der Pionierstraße und das Gemeindezentrum in der Gladbacher Straße. In der Friedenskirche findet am Samstag, dem 9. Dezember, um 18.00 Uhr auch die Auftaktveranstaltung statt. „Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll danach!“, so lautet der Titel der Ausstellungseröffnung, an der auch der Künstler teilnehmen wird. Zwischen Garath und der Friedrichstadt finden im genannten Zeitraum noch eine Reihe von Veranstaltungen statt. H.H.

Patrozinium in St. Martin

In Bilk ist das Martinsfest immer etwas Besonderes. Nicht nur der Martinszug zieht wie in allen Stadtteilen, der 11. November ist auch der Namenstag des Pfarrpatrons. Am Sonntag, dem 12. November, feierte die Gemeinde mit einem festlichen Hochamt das Pfarrpatrozinium. Nach der Messe mit Chor und Orchester lud die Gemeinde zu einem Beisammensein ins Jugendheim auf der Gladbacher Straße. Letztmalig

unter Leitung von Heimatfreund Reimund Schulz fand die Bewirtung und Verlosung der Martinsgänse statt. Auch sein Team, bestehend aus Anneliese Haake und Manuela Röhr, werden beim Weihnachtsbasar ihren Abschied geben. „Mit 70 ist Schluss“, meint Reimund Schulz, der mit seinen Helfern seit Jahren dafür sorgt, dass die Feiern im Jugendheim nicht so drösch sind. H.H.

Unsere letzte Veranstaltung:

Neue Ansichten von Düsseldorf

Drei Jahre Arbeit haben sich gelohnt. Beinahe jeden Tag zog es ihn mit seiner Videokamera auf die Straße. Die Rede ist von Gerd Ludwigs, der in dieser Zeit einen ansehnlichen Film über die Landeshauptstadt gefertigt hat. Im Oktober zeigte er den Bilker Heimatfreunden sein Werk unter dem Titel „Düsseldorf: Wie Phönix aus der Asche bist Du neugeboren, bist heute Weltstadt und Wirtschaftsmetropole“. Den 71jährigen wurmte schon lange die offizielle Präsentation der Stadt, die einen gerade mal etwa 20-minütigen Film in der Welt präsentiert. Sein 52 Minuten langes Video ist ge-

dacht für Düsseldorfer und „Menschen aus aller Welt“. Der Film ist eine Hommage an seine Heimatstadt. Auch bei den Bilker Heimatfreunden hat der Film, für dessen Projektion in unserem Vereinslokal unser Heimatfreund Rolf Hackenberg verantwortlich zeichnete, viel Zustimmung gefunden. Viele Anwesende haben eine Kasette für sich und für Freunde und Bekannte erworben. Das Video ist schließlich ein passendes Weihnachtsgeschenk für alle, die Düsseldorf kennen oder kennen lernen wollen.

H.H.

25 Jahre Freundeskreis Düsseldorfer Buch

Mit einem Festakt im Ibach-Saal des Stadtmuseums beging der Freundeskreis Düsseldorfer Buch sein 25jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt des feierlich umrahmten Festes, für dessen Zusammenstellung Friedhelm Kronshage verantwortlich zeichnete, stand die Verleihung der Gebrüder-Jacoby-Plakette an den Ratsherrn Wolfgang Kamper. Der Preisträger ist kein Unbekannter im Düssel-

dorfer Kulturleben. Seit 1994 ist er Vorsitzender des Kulturausschusses, und von 1975 bis 1999 war er Bezirksvorsteher im Stadtbezirk 4, also dem linksrheinischen Teil Düsseldorfs. In dieser Funktion war er besser bekannt als der „Bürgermeister von Oberkassel“. Die Laudatio hielt Gerda Kaltwasser, die vor dem jetzt Ausgezeichneten diese Ehrung erhielt. H.H.

HELM-MÖHLE

G M B H

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE · INDUSTRIETEILE
MASCHINEN · KATASTROPHENSCHUTZBEDARF**

**POSTFACH 190 130 · GLADBACHER STR. 34
40111 DÜSSELDORF · 40219 DÜSSELDORF**

TELEFON 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Der Herr hat einen der Seinen zu sich genommen

Pastor Peter Kurtenbach ist nicht mehr unter uns. Da ging einer, der im Leben kein Schauspieler war. Trotz seiner schweren Krankheit, die ihm seit einigen Jahren vieles beschwerlich machte, ließ er es sich nicht nehmen, bei wichtigen Festen in seiner Gemeinde präsent zu sein. Noch im vergangenen Jahr ging er an der Spitze des Bilker Martinzuges mit den singenden Kindern und fand auch immer Zeit, die mühevoll gebastelten Laternen anzuschauen und sich nach dem Befinden der Verantwortlichen für die Lampenausstellung und den Martinzug zu erkundigen. Fast wie im Gleichnis vom verlorenen Sohn kümmerte er sich gerade um die, die nicht regelmäßig im Kreise der Gemeinde gesehen wurden und erntete dafür nicht immer Verständnis. Er war kein Manager des Konzerns Kirche, aber oder gerade deshalb konnte man immer zu ihm kommen, er hatte nie Sprechstunde, sondern war immer für das Wohl der ihm Anvertrauten da. Es war kein Ausweichen vor einem Konflikt, wenn er seinen oft wiederholten Satz: „Nun seid doch mal friedlich!“ aussprach. Er tat sein Werk lieber im Verborgenen, als es an die große Glocke zu hängen.

Seinem Letzten Willen gemäß, wurde Pastor Peter Kurtenbach nicht auf dem Südfriedhof, sondern in heimatlicher Erde in Hermerath beigesetzt. In seiner Ansprache würdigte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, unser Heimatfreund Hubert Schmitz, das Lebenswerk des Verstorbenen. H.H.

„Nur zu dem, was man selbst übt, kann man andere führen!“

Diese Worte von Edith Stein könnten der Wahlspruch unseres verstorbenen Pastor Peter Kurtenbach gewesen sein.

Als Peter Kurtenbach am 2. Mai 1973 dem Wunsch des damals auf dem Sterbe-

bett liegenden Pastors von Bilk, Josef Pohlmann, nachkam, dessen Nachfolge als Pastor von St. Martin anzutreten, wusste er genau, welche schwere Aufgabe vor ihm lag.

St. Martin in Bilk war ihm nicht unbekannt. Bereits als junger Kaplan war er ab 1956 bis 1962 zuständig für die weibliche Jugend der Gemeinde. Sie lag ihm besonders am Herzen. Bis heute sprechen die Damaligen noch voller Begeisterung über die vielen ereignisreichen Fahrten unter seiner Leitung. Besonders die Schweiz wird in diesem Zusammenhang immer wieder erwähnt. Auch später als Pfarrer hat Pastor Kurtenbach immer wieder helfend eingegriffen, wenn es im Bereich der Jugendarbeit Probleme zu lösen gab.

Pastor Kurtenbach hat schon früh erkannt, dass unser wichtigstes Kapital unsere Kleinkinder sind. So entstanden unter seiner Schirmherrschaft etliche Spielgruppen, deren Nachfolger noch heute im Jugendheim anzutreffen sind.

Neben seinen Aktivitäten in den in der Gemeinde schon vorhandenen Gremien und Vereinen – ich erspare mir hier die Aufzählung – wurde von ihm bereits 1974, also am Anfang seiner Pfarrertätigkeit, ein Familienkreis ins Leben gerufen. Von diesem Kreis gingen viele Impulse in die Gemeinde. So entwickelten sich daraus beispielsweise mehrere Messkreise, die regelmäßig die Kindermessen mitgestalteten.

Im gleichen Jahr wurde bei uns in St. Martin erstmalig ein Pfarrgemeinderat gewählt. Mit diesem Gremium arbeitete Pastor Kurtenbach über viele Jahre, basierend auf gegenseitigem Vertrauen, hervorragend zusammen. Hierbei wurden die in der nachkonziliaren Zeit erforderlichen Neuerungen von ihm mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen der Gemeinde nahe gebracht. Und doch ge-

lang es ihm gleichzeitig, Sinn und Wert des Herkömmlichen zu schätzen, zu wahren und beides miteinander zu verknüpfen.

Höhepunkte des Pfarrlebens waren neben den üblichen Festen unter anderem die Wall- und Studienfahrten, die seit 1979 alle zwei Jahre durchgeführt wurden. Pastor Kurtenbachs umfassendes theologisches und geschichtliches Wissen waren für alle Teilnehmer eine große Bereicherung. Diese Wallfahrten haben noch bis heute Bestand.

Ein wichtiges Anliegen war ihm stets das Wohl und Wehe unserer alten und kranken Mitmenschen. Dafür hat er sehr oft seine Ruhe und seinen Schlaf geopfert, sei es im Altenheim St. Martin, im Hubertusstift, im St. Martinuskrankenhaus oder auch in vielen Privathäusern. Bis zuletzt war er in diesem Bereich unermüdlich tätig.

Durch seinen seelsorgerischen Einsatz und seine vorgelebte Frömmigkeit war Pastor Kurtenbach für viele Gesprächspartner und Begleiter im Glauben. In dieser Zeit absolvierten fünf seiner Pfarrkinder ein Theologiestudium, wobei zwei von ihnen in einen Orden eintraten.

Sein Beruf war ihm Berufung! Für ihn war die Feier der Eucharistie und die Spende der Sakramente vornehmste Aufgabe.

Kein Tag verging, an dem er nicht die Hl. Messe feierte.

Wie jeder Mensch wusste auch Pastor Kurtenbach um seine Schwächen und Un-



zulänglichkeiten. Anspruch auf Perfektion erhob er nie – weder bei sich persönlich noch bei anderen.

Peter Kurtenbach hat insgesamt 35 Jahre mit uns in St. Martin in Düsseldorf-Bilk gelebt, mit uns Freud und Leid geteilt und ist so selbst auch ein Bilker geworden.

Und so verneigen wir uns in Dankbarkeit vor einem großen Menschen, der sich selbst nie wichtig nahm und uns in seiner bescheidenen Frömmigkeit und seiner Treue zu Gott auch über seinen Tod hinaus stets ein Vorbild bleiben wird.

Weihnachtsbasar in St. Martin

Am Samstag, dem 2. Dezember von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag, dem 3. Dezember von 11 bis 18 Uhr findet wieder der Weihnachtsbasar der Pfarre St. Martin im Jugendheim Gladbacher Str. 11, statt. Weihnachtsschmuck, Handarbeiten, Adventsgestecke, Bücher und Spiele bieten die Pfarrangehörigen zum Verkauf. Für das leibliche Wohl ist in der Cafeteria im zweiten Stock gesorgt. H.H.

Abschied und Neuanfang

Kantor Volker Ebers ging in den Ruhestand

Die 198. Stunde der Kirchenmusik am 28. Oktober 2000 war gleichzeitig die letzte offizielle Amtshandlung von Kantor Volker Ebers, der vor 33 Jahren aus Hamburg nach Düsseldorf berufen wurde. In der evangelischen Friedens-Kirchengemeinde waren er und seine Frau Elke zu Hause, hier arbeiteten sie gemeinsam für die Gemeinde.



Der scheidende Kantor Volker Ebers und seine Frau Elke nehmen von Präsident Erich Pliszka ein kleines Geschenk in Empfang.

Und so war es kein Wunder, dass an diesem Samstagabend die Kirche gut gefüllt war, um bei gemeinsamen Gebeten und hervorragend gespielter Orgelmusik durch den scheidenden Kantor den Abschied langsam vorzubereiten.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal nahmen viele Kollegen und Freunde ausgiebig die Gelegenheit wahr, um beiden für ihre vielfältigen Dienste und das prägende Mitgestalten in der Gemeinde zu danken, so auch der Präsident der Bilker Heimatfreunde Erich Pliszka, der einen Wandteller mit Bilker Motiv zur Erinnerung übergab. Dort wird der Teller einen Platz im neuen Haus der Familie finden. Wenn auch der Abschied von Düsseldorf schwer fällt, so erwarten Elke und Volker Ebers in Hamburg neben der Familie sicher auch alte Freunde, und eine Orgel ist dann bestimmt auch nicht weit. RH

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

Sankt Martin in Bilk



Das schönste am Martinsfest sind auf jeden Fall glückliche Kinder



Ritter Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler

Fotos: R. Hackenberg

Sankt Martin in Bilk

Erfolgreiche Lampenausstellung

Ein erfreuliches, wenn auch sehr arbeitsreiches Wochenende erlebten die Bilker Martinsfreunde anlässlich der diesjährigen Martinslampen-Ausstellung am ersten November-Wochenende. Denn in diesem Jahr wurden gleich 500 Arbeiten zur Ausstellung eingereicht, die von der Jury begutachtet wurden.

Traditionell schön voll war denn auch am Sonntag morgen wieder der Gemeindesaal von St. Martin. Die vielen Preise wurden von den Kindern schon einmal neugierig in Augenschein genommen. Vielleicht gehört ja eines davon bald mir, konnte man in den Gesichtern lesen.

Zahlreiche Helfer hatten die Martinslampen in mühevoller Kleinarbeit aufgehängt und mit einem Lämpchen versehen, und der Vorsitzende Klaus-Dieter Möhle plazierte die schönen Preise auf dem Gabentisch, die vom Fußball bis

zum Harry-Potter-Zauberbuch samt Zauberstab reichte.

Dann musste die Jury ran und die Arbeiten von acht Kindergärten, drei Schulen sowie diverse Arbeiten der freien Ausschreibung bewerten.

Assistiert von seinem Vize Erich Pliszka konnte Klaus-Dieter Möhle unter Mithilfe einiger Stadtteilprominenz die Preise der verschiedenen Kategorien überreichen. Das waren wieder je vier Preise für jede Altersgruppe der Kindergärten und der Schuljahre 1-4 sowie neun Preise für die freie Ausschreibung.

Den ersten Preis für eine Gemeinschaftsarbeit bekam die Bonifatiuschule, die auch den Sonderpreis der Bilker Heimatfreunde gewann.

Darüber hinaus gab es unabhängig von einer Prämierung für jedes Kind eine Tafel Schokolade.



Die Gemeinschaftsarbeit der Bonifatiuschule erhielt gleich zwei Preise.

Schade nur, dass leider ein Teil der Preisträger an diesem Morgen nicht erschienen war. So konnten die Preise nicht übergeben werden und müssen nun den Gewinnern hinterhergebracht werden. Vielleicht sollte man künftig nur noch anwesenden Teilnehmern die Preise aushändigen.

Den Hauptpreis, ein tolles Mountain-Bike, gewann diesmal ein kleines Mädchen des Kindergartens Gladbacher

Straße. Allerdings muss sie erst noch etwas wachsen, bevor sie selbst damit fahren kann.

Verführerisch gut waren auch wieder die selbstgebackenen Kuchen und feinen Torten, die an beiden Tagen angeboten wurden. Mit einem Tässchen Kaffee konnte man sich die Apfeltorte mit Sahne oder die herrliche Butterkremetorte so richtig schmecken lassen.

RH



Im völlig überfüllten Saal von St. Martin erwarteten Kinder und Erwachsene die Prämierung der schönsten Martinslampen.



**Wir wünschen
geruhsame Feiertage
und ein gutes
neues Jahr 2001!**

BILKER GARTENCENTER GMBH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr

Wahlwerkstatt Kurra

Fußball ist ihr Leben

Die Turu 1880 ist 120 Jahre alt

Mit einer Zwischenbilanz von zuletzt zwei Siegen und 10:2 Toren konnte die Turu 1880 beruhigt am 28. 10. 2000 ihr 120jähriges Jubiläum im Klubhaus an der Feuerbachstraße feiern. Dazu hatten die Verantwortlichen vor dem Spiel gegen Union Mülheim eingeladen.

Überliefert ist, daß sich bereits um 1902 herum am heutigen Fürstenplatz vier Fußball-„Horden“ herumtrieben. Sie hatten so schöne Namen wie: Kolvenbach Klub, Avanti Klub, Die Knappsäcke und die Oberbilker. Diese vier „Horden“ schlossen sich 1903 zum Verein „Vorwärts“ zusammen, und ein Jahr später stießen die „Borussen“ (lat. für Preußen) zu ihnen.

Dies war die Geburtsstunde des Vereins, der als „Union Düsseldorf“ dem runden Leder nachjagte. 1906 kam die Leichtathletik in die Union.

Nach dem ersten Weltkrieg kam es zu Zusammenschlüssen verschiedener Vereine, die ab 1919 unter dem neuen Vereinsnamen „Turn- und Rasensport Union 1880“, künftig bekannt als TURU, weiter aktiv waren.

Große europäische Mannschaften waren schon Gast an der Feuerbachstraße, ebenso viele Trainer auf der Suche nach neuen Talenten. Manche Fußballer-Karriere begann bei der TURU, dafür stehen Namen wie Alan Simonsen, Henning Jensen oder Fritz Ewert.

Große Erfolge konnte auch die Handballmannschaft der TURU unter dem späteren Bundestrainer „Hotti“ Brede-meier vorweisen.

Es wurde ja auch noch Fußball gespielt an diesem Jubeltag. Die TURU gewann das Spiel gegen Union Mülheim mit 5:2. Weiter so, darf man den Aktiven da nur wünschen. RH

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Erb- und Familienrecht
- Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Straßenverkehrsrecht
- Baurecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11/31 13 582
Telefon: 02 11/31 13 583

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G
M
B
H

▶ Markenfabrikate in Maßanfertigung
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+BORUCKI

150 Jahre St. Raphael Haus - Ein Streifzug durch die Geschichte -

von Ulrich Brzosa / 2. Fortsetzung

Weniger bekannt dürfte das Schicksal der Anstalt seit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939 sein. Wegen seiner Nähe zum Oberbilker Industrieviertel und zur Köln-Düsseldorfer Eisenbahntrasse war das Haus besonders bombengefährdet. Als sich die Luftangriffe im zweiten Kriegsjahr häuften, wurden mit Beginn der Schulferien im Juli 1941 die ersten 100 Jungen und Mädchen in ein Missionshaus in Vussum, einem kleinen Ort in der Eifel, verlegt. Zum Leidwesen der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu aus Hiltrup, die sich seit dem Jahre 1930 anstelle der Trierer Borromäerinnen in den Dienst der Oberbilker Anstalt stellten, mußte das Ausweichquartier bereits im Herbst 1941 wieder geräumt werden.

Die Stadtverwaltung drängte nicht zu unrecht auf eine sofortige Evakuierung des Heims und half den Schwestern bei der Suche nach einem geeigneten Quartier. Städtische Beamte machten ein leerstehendes Bergmannsheim im sauerländischen Silberg ausfindig, doch entsprach dieses Haus nicht im geringsten den Anforderungen eines Kinderheimes. Im Prinzip hatten die Verantwortlichen aber keine andere Wahl, galt es doch

etwa 250 Kinder vor Bombenangriffen zu schützen. Am 20. September 1942 erfolgte der erste Transport mit einem Bus der Wehrmacht nach Silberg; Ende Oktober und Anfang November erfolgten weitere Transporte ins Sauerland.

Noch während der Evakuierung begann man, das ehemalige Bergmannsheim, soweit die Umstände es erlaubten, zu einem Kinderheim umzugestalten. Die Chronik berichtet: „Im Haus begann ein großes Umbauen, Wände wurden entfernt und die Räume vergrößert. Die Heizung wurde eingebaut, Wasser- und Lichtleitungen wurden gelegt. Viel Schmutz und Schutt mußte beseitigt werden. Trotz allem war es sehr eng, und manche Opfer mußten gebracht und große Schwierigkeiten überwunden werden. So konnte fast 6 Wochen nur in einem Kupferkessel gekocht werden, weil keine andere Möglichkeit gegeben war. Aber die Ruhe nach den vielen unruhigen Nächten in Düsseldorf und die schöne Gottesnatur in Silberg ließ alles andere vergessen.“

Da die Schule des kleinen Dorfes dem Zuzug so vieler Schüler nicht gewachsen war, ließ die Stadt Düsseldorf eine Baracke in Silberg aufstellen und entsandte zwei Lehrer für den Unterricht.



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

DÜSSELDORF
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89



Nach zwei Bombenangriffen versank das Waisenhaus Oberbilker Allee 1943 in Schutt und Asche.

Noch hatten die letzten Waisenkinder das Haus an der Oberbilker Allee nicht verlassen, da wurde das Heim im Februar 1943 erstmals von Bomben getroffen. Wie durch ein Wunder waren keine Toten oder Verletzten zu beklagen, doch waren am Haus erhebliche Schäden entstanden. Noch bevor an eine provisorische Instandsetzung gedacht werden konnte, versank das Waisenhaus während eines erneuten Bombenangriffes Pfingstsonntag 1943 endgültig in Schutt und Asche. Gott sei Dank war auch diesmal kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, da bereits vor Pfingsten sämtliche Waisenkinder nach Silberg evakuiert worden waren. Das Bergmannsheim im Sauerland war den Kindern bis in die letzten Kriegstage hinein eine sichere Zufluchtstätte.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges brach für das Waisenhaus zwar eine neue, friedliche, aber nicht weniger entbehrungsreiche Zeit an. In den Aufzeichnungen einer Hiltruper Schwester heißt es: "Wochenlang machte uns die Ernäh-

rungsfrage viel zu schaffen. In unserer Gegend fiel die Frühjahrsbelieferung mit Kartoffeln aus, weil man die Vorräte für die Wehrmacht beschlagnahmt hatte; das Brotgetreide war vielerorts verbrannt. So gab es bei uns morgens Suppe, mittags Suppe, nachmittags eine Schnitte Brot und abends wieder Suppe. Nur für den Sonntag hatten wir ein paar Pellkartoffeln. Da haben auch wir einmal gespürt, daß Hunger weh tun kann. Die Kinder schauten einen mit so großen Augen an, wenn nichts mehr im Topf war. Es ist schwer, vor Kindern zu stehen und ihnen nicht genug Essen geben zu können. Auch über diese Tage kamen wir aber mit Gottes Hilfe hinweg".

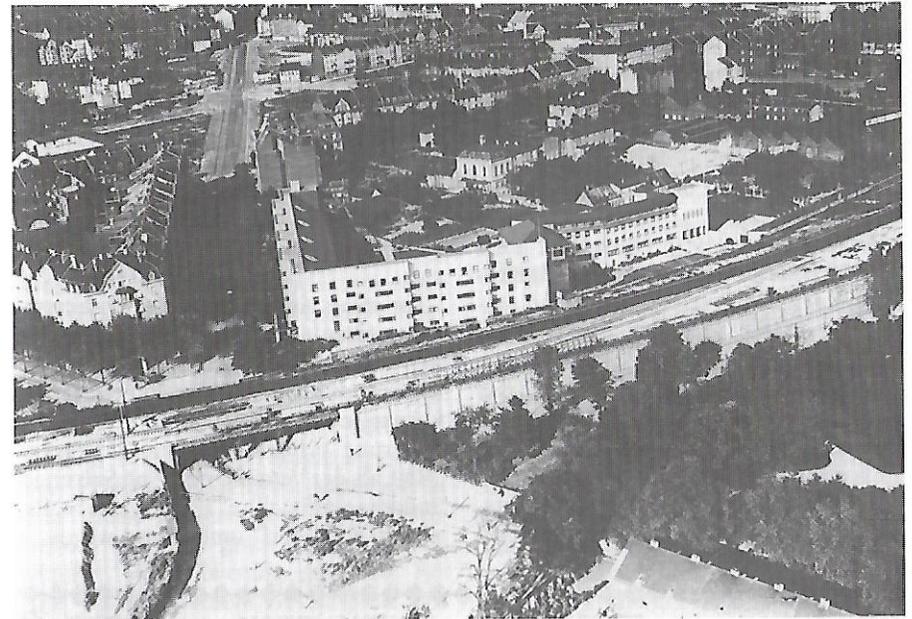
An eine sofortige Rückkehr der Kinder nach Düsseldorf war nach Ende des Zweiten Weltkrieges nicht zu denken. Das Waisenhaus an der Oberbilker Allee war total zerstört und provisorische Ersatzunterkünfte standen in der Stadt nicht zur Verfügung. Daher war die Stadtverwaltung erleichtert, als die Bergwerksgesellschaft in Silberg einer Verlängerung des

Pachtvertrages bis zum Jahre 1950 zustimmte.

Ein halbes Jahr vor Ablauf des erneuerten Mietvertrages eröffnete sich endlich die Möglichkeit, in Düsseldorf ein geeignetes Ersatzquartier zu beziehen. Nach endlosen Verhandlungen war es den Herz-Jesu-Priestern im Sommer des Jahres 1949 gelungen, ihr katholisches Lehrlingsheim an der Kruppstraße von der Stadt zurückzuerwerben.

Die Geschichte dieses Lehrlingsheims war schon immer auf das Engste mit der Geschichte des Waisenhauses verknüpft.

Im Frühjahr 1920 war Pater Matthias Nacken aus dem niederländischen Sittard nach Düsseldorf gekommen, um hier eine Niederlassung der Priester vom Hl. Herzen Jesu zu gründen. Der pure Zufall brachte ihn nach Oberbilk, wo er von den Schwestern als Seelsorger für das Waisenhaus aufgenommen wurde. Wenig später richtete er auf dem Gelände des Kinderheims ein bescheidenes Haus zur Aufnahme weiterer Mitbrüder ein, die sich in der Folgezeit vor allem um die Betreuung älterer Waisenkinder kümmerten.



Auf dem heutigen Grundstück des Finanzamtes Süd entstand 1929 ein katholisches Lehrlingsheim.

FACHBETRIEB SEIT ÜBER 60 JAHREN – DRITTE GENERATION

Karl Weisheim Auto-Reparaturen · Spez. Auto-Elektrik

Anlasser · Lichtmaschinen · Batterien

Inspektionen · Motortest · Bremsenprüfstand · TÜV + ASU im Hause

Radio und Radiozubehör

Mobiltelefon

Beseitigung von Unfallschäden

0172.9349098

Kronenstraße 57 · 40217 Düsseldorf · Telefon 31 51 51

Aus diesen Anfängen entwickelte sich bald der Wunsch nach einer eigenen Anstalt, die vor allem der Aufnahme von eltern- oder heimatlosen Lehrlingen dienen sollte. Zu diesem Zweck erwarben die Herz-Jesu Priester ein in unmittelbarer Nachbarschaft zum Oberbilker Waisenhaus gelegenes Grundstück an der Kruppstraße (heute Finanzamt Düsseldorf-Süd) und errichteten hier im Jahre 1929 ein katholisches Lehrlingsheim. Das Unternehmen von Anbeginn auf unsicheren finanziellen Füßen stand, waren die Patres mit Beginn des Krieges und dem Ausbleiben der Lehrlinge gezwungen, das Haus im Jahre 1941 weit unter Preis an die D.A.F. zu verkaufen. Nicht zu unrecht forderten die Herz-Jesu Priester unmittelbar nach Kriegsende die Rückgabe des Hauses, doch dauerte es vier Jahre, bis die komplizierten Eigentumsfragen zu Gunsten des Ordens entschieden wurden.

Da im Jahre 1949 in Düsseldorf noch kein akuter Bedarf zur Wiedereinrichtung eines Lehrlingsheims bestand, waren die Patres froh, das leerstehende Haus dem katholischen Waisenverein zur vorübergehenden Unterbringung der evakuierten Waisenkinder überlassen zu können.

Bis das Oberbilker Waisenhaus wieder über eine eigene Behausung verfügte, verstrichen noch mehr als vier Jahre. Als

endgültig vorübergehend aufgetauchte Pläne verworfen waren, die Anstalt nach Heltorf bzw. Zeppenheim zu verlegen, begann man 1952 auf den Fundamenten des alten Waisenhauses nicht nur einen Neubau, sondern zeitgleich einen südlich davon gelegenen Erweiterungsbau (heute Kinderbau) zu errichten. Nachdem am 4. März der erste Spatenstich ausgeführt wurde, konnte nach einer Bauzeit von nur 4 Monaten der Rohbau fertiggestellt und am 14. Juli das Richtfest gefeiert werden. Im darauffolgenden Jahr waren die Bauarbeiten endgültig abgeschlossen, so daß am 7. Juni 1953 das neue Oberbilker Waisenhaus feierlich eingeweiht werden konnte.

Da die Bezeichnung „Waisenhaus“ mittlerweile mit vielen negativen Assoziationen behaftet war, entschied sich der Vorstand des Waisenhausvereins das wiederhergestellte Institut unter das Patronat des Erzengels Raphael zu stellen und fortan „Kinderheim St. Raphael“ zu nennen.

Vor einer Angleichung des Vereinsnamens scheute der Träger noch zurück, da der Name „Katholischer Waisenverein“ im Bewußtsein der Düsseldorfer Bevölkerung fest verankert war. Eine Namensänderung erfolgte erst am 8. Februar 1980, als der Verein durch eine Satzungsänderung offiziell in „Kinderheim St. Raphael Düsseldorf“ umbenannt wurde.

Zur Zeit seiner Einweihung galt das Raphaelsheim im westdeutschen Raum als eines der modernsten Häuser seiner Art. Voll des Lobes berichtete nicht nur die Düsseldorfer Presse, der Aachener Architekt Matthias Klärding habe die schwierige Aufgabe des Neuaufbaues glücklich gelöst.

Der Grundriß des Altbaues wurde völlig verändert. Er gliederte sich in zwei, durch einen vorspringenden Turm verbundene Flügel und enthielt Räume für sechs Kinderfamilien zu je 20 Kindern, die Verwaltungsbüros, die Unterkünfte für Schwestern und Angestellte, die Küche, Krankenzimmer, die Aula und schließlich die Kapelle.

Der Erweiterungsbau, der von der Oberbilker Allee aus gesehen hinter dem alten Gebäude liegt, nahm in seinen drei Geschossen 180 Kinder auf. Jedes Geschosß hatte drei Kinderfamilien. Die kleinen Gemeinschaften sollten die individuelle Betreuung der Zöglinge fördern. Jede dieser Familien wurde von einer Schwester oder einer Kindergärtnerin betreut. Jede hatte ihre eigenen Spiel- und Schlafzimmer, Anrichte-, Bade- und Waschräume. Die Möbel waren größtenteils eingebaut und die Betten aufklappbar, um möglichst viel Raum zu gewinnen. Beide Gebäudetrakte waren durch eine große Gartenanlage mit Planschbecken und eine große Spielhalle verbunden. Die aufwendig gestaltete Anlage wurde zu einem Gesamtpreis von 1,1 Millionen DM errichtet und blieb zur Freude des Vereinsvorstandes etwas unterhalb der ursprünglich kalkulierten Baukosten.

Daß das Kinderheim St. Raphael bei seiner Fertigstellung sowohl in architektonischer wie auch sozialpädagogischer Hinsicht für viele Jahre richtungweisend war, belegt der Fortgang der weiteren Geschichte. Größere bauliche Veränderungen und konzeptionelle Neuorientierungen wurden in nennenswerter

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuevens

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

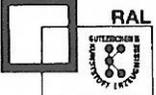
Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen. Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu. Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbergstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

Weise erst wieder zu Beginn der achtziger Jahre durchgeführt.

In den Jahren 1980 bis 1984 wurde das Kinderheim nach intensiven Planungsvorbereitungen und umfangreichen Renovierungsarbeiten zu einem Kinder- und Jugenddorf umstrukturiert. Aus ehemals 9 Kinderwohnungen mit je 20 Kindern entstanden 6 Familiengruppen mit je 10 Kindern. Innerhalb dieser Gruppen waren Privatwohnungen eingerichtet, die es den Pädagogen erlaubten, ständig mit den Kindern zusammenzuwohnen. Konstante Bezugspersonen, eine überschaubare Gruppengröße und die wirtschaftliche Eigenständigkeit gaben jeder Gruppe einen familienähnlichen Charakter, der den Kindern half, Entwicklungs- und Verhaltensdefizite schneller aufzuholen und Selbständigkeit frühzeitig zu erlernen.

Bei der Neugestaltung des Außengeländes wurde vor allem dem Spiel- und

Gütezeichen



Kunststofffenster

FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI
CARL STÜRMANN GmbH
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
Tel 02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

Fachverband



Holz Kunststoff Handwerk



TROCAL®
FENSTER & TÜREN

Holzfenster und Haustüren
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten

Sportbedürfnis der Kinder und Jugendlichen Rechnung getragen; gleichzeitig wurden pädagogisch und therapeutisch konzipierte Freizeitaktivitäten wie Kanufahren, Bergsteigen, Reiten, Musik und Töpfern ausgebaut. Zum festen Bestandteil gehören seit Beginn der achtziger Jahre mehrwöchige Feriensommerlager mit Kanufahrten und alpinen Klettertouren sowie Musikfeste und Musikveranstaltungen in Düsseldorf und Umgebung.

Mit der Einrichtung eines integrierten Behindertenbereichs und Eröffnung einer Kindertagesstätte erfuhr das Raphaelshaus als sozialpädagogisches Zentrum eine zusätzliche Erweiterung. Im Mai 1989 wurden dem Heim zwei Familiengruppen mit je 8 Plätzen für geistig und mehrfach Behinderte angeschlossen. Die Tagesstätte unter Trägerschaft des Vereins "Kindertagesstätte St. Raphael" eröffnete im August 1989 und bot in zwei altersgemischten Gruppen Betreuungsmöglichkeiten für 30 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren.

Für Kinder, die im besonderen Maße auf ein konstantes Beziehungsangebot im Rahmen einer familiären Struktur angewiesen waren, richtete das Kinder- und Jugendheim in den Jahren 1991 und 1992 zwei Außenwohngruppen in Eller und Hilden mit jeweils vier Plätzen ein.

Nicht zu vergessen ist schließlich, daß im Jahre 1995 eine heilpädagogische Tagesgruppe mit ursprünglich 9 Plätzen für Kinder im Grundschulalter ins Leben gerufen und im April 1998 der Behindertenbereich um eine dritte Gruppe mit sieben Plätzen erweitert wurde.

Heute ist das St. Raphael Haus eine sozialpädagogische Einrichtung für 95 Kinder und Jugendliche, die aufgrund familiärer Notsituationen, bereits eingetretener Entwicklungs- und Verhaltensstörun-

gen sowie Gewalt- und Mißbrauchserfahrungen außerhalb der Familie untergebracht werden. Aufnahme finden Jungen und Mädchen vom Säuglings- bis zum jungen Erwachsenenalter, die, sofern sie nicht in die eigene oder eine Ersatzfamilie zurückgeführt werden können, auch über die Volljährigkeit hinaus bis zum Ende ihrer Berufsausbildung betreut werden.

Das heutige Angebot umfaßt im einzelnen:

3 familienähnliche Gruppen mit 7 Plätzen für ca. 3 - 16jährige Jungen und Mädchen;

1 familienähnliche Gruppe für ca. 3 - 16jährige Jungen;

1 Verselbständigungsbereich mit 10 Plätzen;

3 Behindertengruppen mit insgesamt 23 Plätzen;

1 integrative Gruppe mit 7 Plätzen;

1 Fünf - Tage Gruppe mit 9 Plätzen;

2 Außenwohngruppen mit je 4 Plätzen;

1 Gruppe sozialpädagogisch betreutes Wohnen mit 5 Plätzen;

1 Tagesgruppe für Kinder im Grundschulalter mit 10 Plätzen;

Wenn das Kinder- und Jugendheim St. Raphael sein 150jähriges Jubiläum feiert, ist das sicherlich ein Anlaß dankbar Rückschau zu halten. Es ist aber - was allerdings nicht mehr die Aufgabe eines Historikers sondern unser aller Aufgabe ist - mehr noch ein Anlaß nach vorn zu blicken. Warum wir dies tun sollen, hat Frederic Ozanam, der Gründer der Vinzenzvereine, einmal treffend so formuliert: „Barmherzigkeit darf nie zurückblicken, sondern nur nach vorn, denn die Anzahl ihrer vergangenen Wohltaten ist immer gering. Die Leiden jedoch, die sie jetzt und in Zukunft zu lindern hat, sind unendlich“. Welch weises Wort!

Inserieren bringt Gewinn!

Düsseldorfer Brückengeschichte

(13)

Das neue Tor zum Süden - Die Fleher Brücke -

Die Fleher Brücke ist ebenfalls eine Schrägseilbrücke, die als Bestandteil der Autobahn A46 die Räume Aachen und Wuppertal über den Strom hinweg verbindet. Die Bestimmung als Autobahnbrücke erforderte die Breite von 41,7 Metern, das ist die eineinhalbfache Breite der Nordbrücke, deren stattliche Länge sie mit ihren 1165 Metern um 200 Meter übertrifft. Die Fleher Brücke ist auf mehrfache Weise ein außerordentliches Bauwerk. Die zu dieser Zeit größte Schrägseilbrücke der Welt mußte den Bedürfnissen der Wasserschutzgebiete links und rechts des Rheins angepaßt werden. Darum kreuzt sie den Strom nicht, wie bis dahin allgemein üblich, im rechten Winkel, sondern in einer Abweichung um 13. Der am linken Ufer errichtete 145 Meter hohe Pylon, der höchste am Rhein, hat die Form eines auf den Kopf gestellten Y, durch das der stählerne Brückenüberbau hindurchgeführt ist. Über den erstmals aus Beton gefertigten Pylon sind die tragenden Stahlseile zum linken Ufer hin siebenfach parallel, zum rechten Ufer hin radial abgespannt. Die Spannweite beträgt 368 Meter.

Die Lücke im Norden schließt sich - A44 Rheinquerung Ilverich

Auch bei der Planung der nördlichsten Düsseldorfer Rheinbrücke galt es insbesondere auf der linksrheinischen Seite, technische Erfordernisse und Naturschutz einerseits und finanzielle Möglichkeiten auf der anderen Seite abzuwägen. Es wurde nach Fertigstellung des 16 Kilometer langen Teilstücks A44 Nordtangente vom Flughafen zur A52 nach Essen und zur Messe heftig für und vor allem gegen einen Weiterbau der A44 nach Westen demonstriert. Aber schon kurz nach der Eröffnung des Autobahnteilstücks kann man feststellen, dass der Schleichverkehr durch Unterrath und Lichtenbroich sehr stark zurückgeht.

Ein bedeutender Lückenschluß

Wenn im Jahr 2002 der Abschnitt der Autobahn A44 zwischen Lank / Latum im Westen und Düsseldorf-Messe / Stadion im Osten fertig ist, dann wird das Autobahnviereck um die Landeshauptstadt Düsseldorf mit den Autobahnen 57, 44, 3 und 46 geschlossen. Die A44 hat eine wichtige nationale und europäische Funktion als Ost-West Achse und auch erhebliche regionale Bedeutung als Nord-

Diebels im
Haus Rönen
seit 1836

Wir bieten Ihnen vielfältige Veranstaltungen,
saisonale Gaumenfreuden und einen hohen
Qualitätsstandard all unserer Produkte.
Überzeugen Sie sich selbst.



Hier schmeckt das Leben seit 1836!

40223 Düsseldorf · Suitbertusstraße 1 · Telefon 330654

tangente des Ballungsraumes Düsseldorf-Neuss. Sie verknüpft nicht nur die Siedlungs- und Wirtschaftsräume beiderseits des Rheins miteinander, auch der Rhein-Ruhr-Flughafen, das Stadion und das Messegelände sowie die Gewerbegebiete im Norden von Düsseldorf werden verkehrsgünstig angeschlossen.

Aus diesen Gründen wurde der Lückenschluss der A44 durch den Deutschen Bundestag in den Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen aufgenommen. Das Verkehrsaufkommen wird für das Jahr 2010 mit 75000 KFZ / 24 Std. prognostiziert. Für diese Verkehrsbelastung ist ein sechsstreifiger Autobahnquerschnitt, bestehend aus 3 Fahrstreifen und einem Standstreifen je Richtungsfahrbahn, vorgesehen. Ferner erfolgt mit der Rheinquerung A44 ein wesentlicher Beitrag zur Entzerrung der vorhandenen Engpässe im regionalen Straßennetz. So wird die Uerdinger Rheinbrücke um ca. 50% und die Theodor-Heuss-Brücke mit

derzeit 100 000 KFZ / 24 Std. um 25% entlastet.

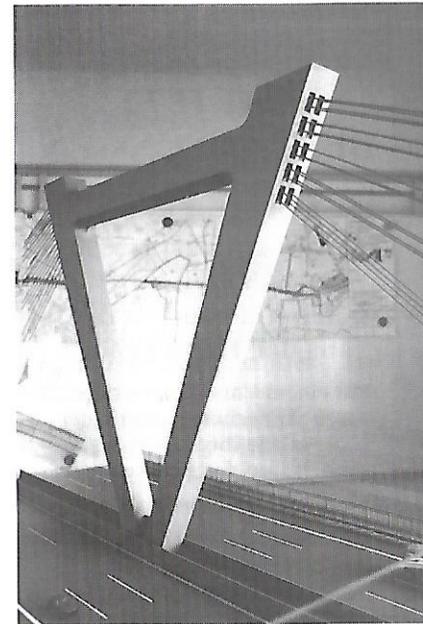
Die äußerst hohen Verkehrsströme auf diesen Brücken und die damit verbundenen unzutraglichen Verkehrsverhältnisse – insbesondere zu Messezeiten – auf den nachgeordneten städtischen Straßen belasten die Anwohner mit unzumutbaren Lärm- und Schadstoffemissionen.

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe untersuchte und verglich zahlreiche Varianten und wog die Kriterien Verkehr, Bautechnik, Umweltverträglichkeit und Kosten ab. Die Variante, die jetzt verwirklicht wird, ist eine ausgewogene Lösung zwischen Ökologie und Ökonomie. Ein ebenfalls untersuchter durchgehender Tunnel mußte aus Kostengründen ausscheiden.

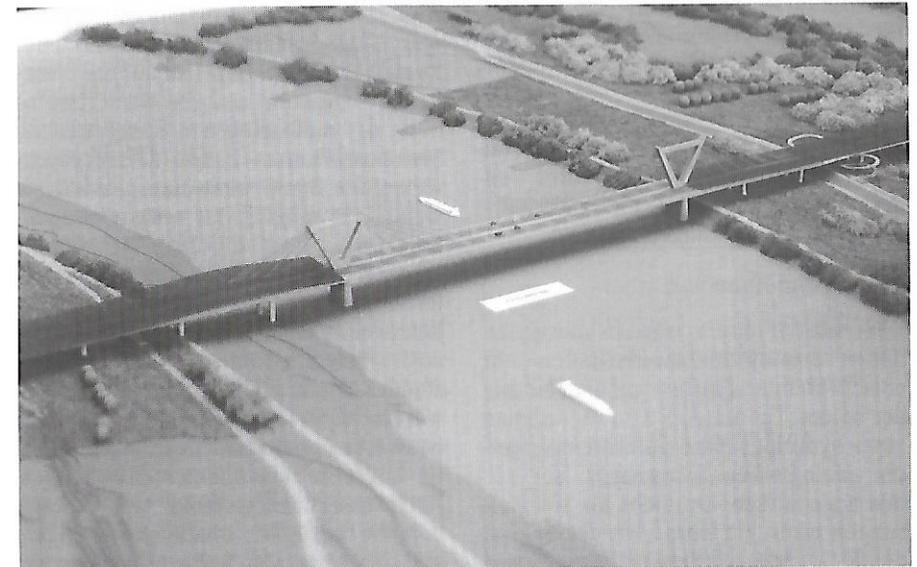
Die neue Trasse ist 5,9 Kilometer lang. Sie wird im Westen durch das Autobahnkreuz Strümp und im Osten durch die Anschlussstelle Düsseldorf - Messe/Stadion



Erst werden die Vorlandbrücken bis an die Strompfeiler heran gebaut, dann beginnt der Bau der Strombrücke.



Wegen der Nähe zum Düsseldorfer Flughafen mußte die Höhe der beiden Pylone begrenzt werden. Umfangreiche Untersuchungen führten zu dieser optimalen Lösung.



Im Jahre 2002 wird sich dem Betrachter die Brücke an der Ilvericher Rheinschlinge in dieser Form zeigen.

begrenzt. Ein besonderes Anliegen war, die Eingriffe in Natur- und Landschaftsschutzgebiete soweit wie möglich zu minimieren. Deshalb wird die neue A44 durch den 640 Meter langen "Tunnel Strümp" geführt, die geplante Anschlussstelle Strümp platzsparend gebaut und im Bereich des Naturschutzgebietes "Ilvericher Altrheinschlinge" ein zweiter Tunnel von 870 Meter Länge angelegt.

Die Landschaft

Das Planungsgebiet ist eine typische Niederrheinlandschaft mit teilweise Landschaftsschutz und Naturschutz. Das planerische Ziel bestand darin, die Straße so in die Landschaft einzufügen und zu bauen, dass Beeinträchtigungen von Natur und Umwelt möglichst vermieden oder ausgeglichen werden.

Umfangreiche Untersuchungen zeigten, dass das betroffene Planungsgebiet zahlreiche für den Naturhaushalt wertvolle Landschaftsteile enthält. Für die Planer war es deshalb eine besondere Herausforderung, eine Lösung zu erar-

beiten, bei der Konfliktvermeidung im Sinne des Landschaftsgesetzes Nordrhein-Westfalen in hohem Maße erfüllt wird. Rund 225 Mill. DM kosten Tunnelbauwerke zur Vermeidung bzw. Verminderung von Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes. Allein für landschaftspflegerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen außerhalb der eigentlichen Trasse wurden 82 Hektar (fast 110 Fußballfelder) Land erworben.

Bei der Aufstellung der Maßnahmen arbeiteten Planer des Rheinischen Autobahnamtes Krefeld und anerkannte Fachbüros intensiv zusammen. Auch Naturschutzverbände, Landschafts- und Forstbehörden waren beteiligt. Erstmals wurde in dieser Größenordnung ein Landschaftsplanerischer Ausführungsplan (LAP) erarbeitet. Er wird ein Wegweiser für viele folgende Straßenbauvorhaben sein.

Die beiden Tunnel mit landschaftgerechter Gestaltung ermöglichen nicht nur die Erhaltung von ökologisch wertvollen Gebieten, sondern wirken sich besonders günstig auf den Lärmpegel aus und verhindern, dass Schadstoffe von der Fahrbahn in das Naturschutzgebiet getragen werden.

Ziel bei der Wahl der Lärmschutzmaßnahmen ist, die Autobahn in die Landschaft einzupassen. Deshalb werden weitgehend Lärmschutzwälle mit landschaftstypischen Bepflanzungen angelegt.

Der Tunnelbau

Die über mehrere Jahre beobachteten hohen Grundwasserstände hatten sehr entscheidenden Einfluss auf die Planung der beiden Tunnel. Aus dem im Rahmen eines hydrologischen Gutachtens erstellten geologischen Längsschnitt, der aus den Ergebnissen von mehr als 100 Bohrungen ermittelt wurde, ist der maßgebende Grundwasserleiter, die aus Kiesen und Sanden bestehende Schicht aus dem Quartär, abzulesen. Die darunter anste-

Seit 1870 BESTATTUNGEN FERBER

Warum die letzten Dinge aus der Hand geben?

Mit einem Vorsorgevertrag und treuhänderischer, verzinsten Anlage Ihrer Zahlung sind Sie auf der sicheren Seite.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74

Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

henden tertiären Feinsande haben eine wesentlich geringere Durchlässigkeit und gelten deshalb als wasserhemmend. Es mußte nun im Hinblick auf die bestehende Vegetation und die Wassergewinnung des nahegelegenen Wasserwerkes Meerbusch/Lank - Latum darauf geachtet werden, den Grundwasserhaushalt so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Das wird durch die oberflächennahe Lage der Tunnel, d.h. möglichst über den tertiären Sanden, gewährleistet. Beide Tunnel können sowohl unterströmt als auch - je nach Höhe des Grundwasserstandes - mehr oder weniger überströmt werden. Die Konstruktion der Tunnelbauwerke und der anschließenden Tröge ist auf eine sogenanntes „20-jähriges Hochwasser“ ausgerichtet. Aus dieser Vorgabe zuzüglich eines Sicherheitszuschlages von einem halben Meter wurde das Bemessungshochwasser als allerhöchster Grundwasserstand ermittelt,

der bisher noch nie vorgekommen ist, auch nicht bei den großen Hochwassern 1995 und 1996.

Der Brückenbau

Die Brücke über den Rhein wird als Schrägseilbrücke mit einem dreizelligen Hohlkasten gebaut. Die Vorlandbrücken sind in Spannbeton, die Strombrücke in Stahl geplant. Der lichte Abstand der Stropfpeiler von 275 Meter ergab sich aus den Forderungen der Rheinschiffahrt. Zusätzlich zur schiffbaren Breite mußte gewährleistet werden, dass bei dem höchsten schiffbaren Wasserstand noch eine lichte Durchfahrtshöhe von 9,10 Meter bleibt. Es war aber noch eine weitere, außergewöhnliche Forderung zu erfüllen: Wegen der Lage der Brücke im Ab- und Einflugbereich des Flughafens Düsseldorf mußte die Höhe der Brückenpylone auf 81 Meter über NN begrenzt werden. Das hat zur Folge, dass die Pylone nicht wie bei den benachbarten Schrägseilbrücken gestaltet werden, sondern die Form eines oben verbundenen Vs erhalten. Umfangreiche statische, wirtschaftliche und architektonische Variantenuntersuchungen führten zu der optimalen Lösung.

Die Rheinbrücke besteht aus drei Teilen, den beiden Vorlandbrücken und der eigentlichen Strombrücke mit ihren beiden Pylonen. Zuerst werden gleichzeitig beide Vorlandbrücken aus Beton gebaut. Diese Arbeiten sind mittlerweile ausgeführt. Nachdem nun die beiden Stropfpeiler für die V-Pylone fertiggestellt sind, kann auch mit dem Einbau der Strombrücke aus Stahl begonnen werden. Die Verbindungen von den Betonbrücken zur Stahlbrücke befinden sich auf den mit Granit verkleideten Stropfpeilern. In den Werkstätten werden möglichst große Stahlbauteile vorgefertigt. Der Vorteil liegt darin, dass auf der Baustelle erheblich weniger Schweißnähte ausgeführt werden müssen und umfangreiche Anpassungsarbeiten entfallen können.

Nachdem die Stahlteile den erforderlichen Korrosionsschutz erhalten haben, werden sie auf dem Wasserweg zur Einbaustelle transportiert. Als erstes werden die quer zur Fahrbahn verlaufenden Verbindungsträger antransportiert. Bedingt durch die großen Kräfte (die Pylonlasten und die Lasten aus den Brücken) werden die Träger als ein Stück (425 Tonnen) gefertigt und per Schwimmkran auf die Stropfpeiler aufgesetzt.

Nun können die Pylone errichtet werden. Diese bestehen aus den senkrechten Stielen (V-Pylon) und den längs zur Fahrbahn verlaufenden Riegeln. Wegen der großen Gewichte werden die Stiele in 3 Einzelteilen und die Riegel in 2 Einzelteilen gefertigt und über die Straße zur Einbaustelle transportiert. Ihre Montage erfolgt mit einem 800 Tonnen Autokran. Dessen Standort ist auf der Vorlandbrücke genau berechnet. Der Bau der Stahlbrücke erfolgt in zwölf Teilen - genannt Schüsse - mit einem Schwimmkran, synchron von der rechten und der linken Rheinseite aus, ebenso die Montage der Seilgruppen. Die Fahrbahnplatten werden per Autokran von der Brücke aus auf die Unterkonstruktion montiert.

Nach dem Schließen der Brücke - die westliche Brückenhälfte wird um 10 cm geschoben - werden evtl. erforderliche Korrekturen in den Seilkräften und in den Gradienten ausgeführt. RH

- Paten der Freude -

Martin Kammer
Kurt und Gerda Kirschbaum
Bäckerei Dirk Boeck
Heinz Hutmacher
Hans-Jörg Hopp-Jung
Annemarie Sieben
Artur Remy
Irmgard und Manfred Meyer
Siegfried Rattenhuber



HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
Geschäftsstelle: Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

AUFNAHMEANTRAG

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____ Str. _____

geboren am: _____ in: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.

- 1) Ich bitte um Zusendung eines Druckexemplars der Vereinssatzung.
2) [Bitte nur a) oder b) ankreuzen!]
a) Ich erkenne an, daß der Jahresbeitrag z. Z. DM 48,- beträgt und bis zur Wirksamkeit eines evtl. Austritts zu zahlen ist. Die Heimatzeitschrift „Die Bilker Sternwarte“ soll durch die Post zugesandt werden; der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.
b) Da bereits ein Angehöriger meiner Familie Mitglied ist und die Heimatzeitung erhält, möchte ich von folgender Sonderregelung Gebrauch machen:

Ich verzichte auf Zusendung der Heimatzeitung.
Infolgedessen habe ich lt. Beschluß der Jahreshauptversammlung nur einen reduzierten Jahresbeitrag von z. Z. DM 24,- zu zahlen. Die Mitgliedschaftsrechte werden hierdurch nicht berührt. Ich verpflichte mich zur sofortigen Mitteilung an die Geschäftsstelle und zur vollen Beitragszahlung für den Fall, daß die Voraussetzungen für die Sonderregelung entfallen.

Mitglied ist bereits _____ (Name und Vorname)

Datum: _____ Unterschrift: _____

geworben durch: _____

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

	Jahre
Josef Schmitz	12.12. 80
Christa Exner	16.12. 75
Dr. Dietrich Polthoff	19.12. 60
Engelbert Oxenfort	26.12. 65
Dr. Erich Krewani	01.01. 70
Yilmaz Künsler	01.01. 45
Paul Bender	02.01. 75
Hedwig Wutz	08.01. 80
Heinrich Medding	09.01. 70
Marianne Becker	09.01. 70
☆☆☆	
Sigrid Henter-Heinemann	12.12. 62
Helga Nikolaus	12.12. 58
Annemarie Nikolaus	12.12. 58
Werner Blaschke	13.12. 81
Margrit Kluth	14.12. 68
Josef Mehler	14.12. 57
Wolfgang Schulhoff	14.12. 61
Christa Heim	15.12. 59
Albert-H. Bitter	16.12. 62
Dr. Heinrich Kupper	17.12. 84
Martin Kramp	18.12. 34
Margret Zeisig	18.12. 62
Erich Pliszka	20.12. 56
Helmut Blaurock	21.12. 61
Dr. Wolfgang Holz	21.12. 57
Hans-Peter Faßbender	22.12. 47
Heinz Lamertz	22.12. 66
Marianne Konen	23.12. 67
Dirk Berg	24.12. 56
Paul-Ludwig Spies	24.12. 58
Klaus Michaelis	25.12. 73
Bruno Arenz	27.12. 62
Harald Konradt	27.12. 51
Peter Schiffer	29.12. 39
Friedrich W. Broodthaers	29.12. 71
Herbert Ashauer	30.12. 62
Karl-Friedrich Weisheim	30.12. 61
Hanne Seyl	04.01. 72
Hans-Leo Beul	06.01. 72
Barbara Stubenrauch	06.01. 57
Jakob Feldhoff	08.01. 79
Klaus Korfmacher	08.01. 69
Birgitta Seyl	08.01. 39

Wir trauern um unsere Heimatfreunde
Pastor Peter Kurtenbach
Dieter Engel
Hildegard Holle

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-Mail: Epli44@aol.com

Redaktion:

Holger Hutterer
Merkurstraße 33, 40223 Düsseldorf,
Telefon und Telefax 34 04 35

Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50

Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: strack.storch@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins

Bilker Heimatfreunde:
Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude),
Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konten des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,
Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078
Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto.-Nr. 2 495 87-504

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist
im Jahresbeitrag enthalten.

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats